

Er scheint
wöchentlich viermal:
Dienstag, Donnerstag,
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 30 fr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
35 fr.
auswärts
42 fr.

Einrückungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
2 fr.



Er scheint
wöchentlich viermal:
Dienstag, Donnerstag,
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 30 fr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
35 fr.
auswärts
42 fr.

Einrückungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
2 fr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

№ 37.

Welzheim, Sonntag den 9. März 1873.

Ausl. 800.

Amtliche Verfügungen.

Welzheim.

An die Ortsvorsteher.

Bezüglich des Verfahrens bei Anträgen auf Zurückstellung und Befreiung vom Militärdienst im Frieden und bei Zurückstellung von Reservisten und Landwehr-Mannschaften für den Fall einer Mobilmachung oder außerordentlichen Verstärkung des Heeres in Berücksichtigung häuslicher und gewerblicher Verhältnisse wird unter Beziehung auf die Erlasse im Amtsblatt von 1872, Nr. 51, und von 1873, Nr. 32, Nachstehendes bekannt gemacht:

1) **Gesuche um Zurückstellung oder Befreiung von Militärpflichtigen, über deren Militärpflicht erst zu entscheiden ist**, also der bei der heurigen Aushebung erstmals oder wiederholt concurrirenden, sind einige Zeit vor der Musterung von den zur Reclamation Berechtigten bei dem Ortsvorsteher des Wohnorts anzubringen, von diesem die in dem Fragebogen, Formular A. (cf. Minist.-Amtsblatt von 1872, Nr. 12) gestellten Fragen nach Beibringung etwa fehlender Notizen und Zeugnisse genau zu beantworten, hierauf dem Gemeinderath zur Begutachtung und Unterzeichnung vorzulegen und dem Oberamt vor, spätestens aber im **Musterungs-Termin** zu übergeben.

Die von der Kreis-Ersatzkommission gewährten Zurückstellungen gelten nur auf 1 Jahr.

2) **Gesuche um Entlassung eines bereits bei einem Truppentheile eingestellten Militärpflichtigen vor beendeter Dienstzeit** sind gleichfalls in der zu Ziff. 1 vorgeschriebenen Weise einzureichen.

3) **Gesuche von Landwehrmännern oder Reservisten um Zurückstellung im Falle einer Mobilmachung** sind bei dem Ortsvorsteher des Wohnorts anzubringen, von diesem die in dem Fragebogen, Formular B. enthaltenen Fragen unter Zugiehung von mindestens 2 zuverlässigen Reservisten oder Landwehrmännern pünktlich zu beantworten, vom Gemeinderath zu begutachten und sofort von jeder Gemeinde mit einem Verzeichniß nach Formular D. bei dem Oberamt einzureichen. Ueber solche Zurückstellungsgesuche für den Fall einer Mobilmachung wird von den beiden permanenten Mitgliedern der Kreis-Ersatzkommission im Anschluß an das Kreis-Ersatz-Geschäft entschieden.

Die Bekanntmachung des heurigen Musterungstermins wird in Bald erfolgen.

Den 7. März 1873.

Königl. Oberamt.
Weidner.

Welzheim.

Den Ortsbehörden

wird die in nächste Zeit erscheinende Dienst-Instruction für die Mitglieder der Ortsbau- und Feuerlösch-Vereine mit der Bau- und Feuerpolizei-Gesetzgebung, Preis 42 fr., im Hinblick auf S. 67 der Vollziehungs-Verfügung zur neuen Bauordnung zur Anschaffung empfohlen.

Bestellungen können bis 14. März bei dem Oberamt gemacht werden.

Den 7. März 1873.

Königl. Oberamt.
Weidner.

Württemberg.

* **Welzheim**, 6. März. Nach der gottesdienstlichen Feier des königlichen Geburtsfestes versammelten sich gegen 60 Personen zu einem Mittagessen im Gasthof z. Kögler hier, welches in unge störter Heiterkeit verlief. Ein Gratulations-Telegramm an den hier immer noch in gutem Andenken stehenden Herrn Kreisgerichts-Registrator Paulus in Ellwangen ging dorthin ab und wurde von dem mit einer Decoration ausgezeichneten Herrn dankend beantwortet. Der Toast, welchen unser Herr Oberamtmann auf Seine Majestät den König ausbrachte, berührte theilnehmend die Krankheit der Königin-Mutter, und betonte namentlich den durch den gewählten Text dargelegten Sinn, in welchem sich unser König unter die Gnade Gottes beuge, — dessen Beitrag zur deutschen Einigkeit durch Aufgeben eines Theils seiner Prärogative, — seine seit seiner 9jährigen Regierung bethätigte Fürsorge für Verkehr und Handel, für Gewerbe und Landwirtschaft, für Kunst und Wissenschaft, zu welchen letzteren er namentlich durch Unterstützung aus Privatmitteln aufzumuntern suche. Schließlich wurde des großen Wohlthätigkeits-Sinnes des Königs-Paares dankend erwähnt, und endigte der Toast mit einem ungetheilten dreifachen Hoch! welches in unserem ganzen Bezirk wiederhallen möge.

Stuttgart, 7. März. (Bulletin über das Befinden Ihrer Majestät der Königin-Mutter.) Die Nacht verlief ruhig. Kräftezustand befriedigend.

Stuttgart, 6. März. Das Geburtsfest S. M. des Königs verlief heute im Aeußeren ungemein ruhig und stille, da derjenige Theil der Feier, der sonst an diesem für das Land so festlichen Tage im Freien vor sich geht, unerblieb. Es war kein Festschießen, keine Straßenmusik, Beleuchtung und Beflaggung. Dabei ein trübseeliges Wetter, fast den ganzen Tag ununterbrochen Regen. Dagegen war die Theilnahme an dem Kirchenbesuche, sowie an den Festmahlen um so größer.

— Im Hoftheater, wo gestern Aubers Oper mit Ballet: "Der Gott und die Bajadere" gegeben wurde, ist Se. Maj. der König mit stürmischen Hochrufen empfangen worden. Aus Anlaß des gestrigen Tags haben bei den Ministern und in den Sälen der größeren Gasthöfe und Cafes Festessen stattgefunden. Wie kurz erwähnt, waren die Mitglieder der ersten Kammer zu ihrem Präsidenten, Sr. Durchlaucht dem Fürsten von Zeil geladen und konnten die hohen Herren fast sämmtlich erscheinen. Das Festessen der Abg. fand im Königsbau statt. Den Trinkspruch auf Se. Maj. den König brachte Herr Präsident v. Weber aus, den auf Ihre Maj. die Königin der Hr. Vicepräsident Hölder.

— Nach heissem Wahlkampfe ist Freiherr von Barnbüler im II. Wahlbezirke zum Reichstagsabgeordneten gewählt worden. Gestern Nachmittag um 4 Uhr hatte Freiherr von Barnbüler 1622 Stimmen mehr erhalten als Herr Professor Mack; der Sieg wurde hauptsächlich durch die Wähler im Bottwarthal und von Winnenden Stadt und Amt entschieden.

— Die Eßlinger finden nicht so leicht einen Nachfolger für ihren Stadtschultheißen v. Marchtaler, denn sowohl Hr. Staatsanwalt Elben als Hr. Stadtrichter Herrmann, beide gleich würdige Männer, haben die Candidatur abgelehnt.

— Gestern Abend hat Herr Theodor Lindauer, der unermüdete Stuttgarter Jagdliebhaber, in den hiesigen Stadtwaldungen die erste Schnepfe geschossen. Der Frühling ist mit seiner ganzen Pracht eingezogen, das verkündigen in den königlichen Anlagen Tausende von gestiederten Sängern und alle Sträucher knospen und beginnen zu grünen. Die Rosen haben in dem heurigen milden Winter selbst da, wo sie mit wenig Sorgfalt gedeckt waren, wenig gelitten, und bald wird deren Flora uns ergötzen.

Smünd. Dem Vernehmen nach soll am nächsten Gründonnerstag in sämmtlichen katholischen Kirchen des Landes ein bischöflicher Hirtenbrief verlesen und das Unfehlbarkeitsdogma verkündigt werden. Es ließ sich denken, daß diese Verkündigung nicht ausbleiben konnte, nachdem sie ringsum proklamirt ist. Wenn nur dadurch auch nicht bei uns, wie es in den Nachbarstaaten geschehen ist, die confessionelle Eintracht, deren unser Land bisher sich rühmen durfte, gestört und der Streit zwischen Alt- und Neukatholicismus erregt wird.

Künzelsau, 6. März. Die Leiche unseres verunglückten Polizeiwachtmeisters ist leider immer noch nicht aufgefunden, da der noch sehr hohe Wasserstand des Kochers die Nachsichungen ungemein erschwert.

Deutschland. Berlin, 7. März. Der Droschkenstreik ist anscheinend beendigt. Zahlreiche Droschken sind auf den Halteplätzen und Straßen sichtbar. — Die Stadtverordneten genehmigten gestern im Princip die Kanalisierung (anstatt des Abfuhrsystems) mit 83 gegen 19 Stimmen.

Schweiz. Bern, 7. März. Die Solothurner Geistlichkeit hat dem Regierungsrath erklärt, daß sie zu ihrer Verantwortung nicht erscheinen werde. Die Regierung wird energisch einschreiten.

Frankreich. Paris, 7. März. Eberte enthält ein Telegramm aus Madrid, welches einen Zusammenstoß zwischen der Bürgerbevölkerung von Madrid und den republikanischen Freiwilligen als bevorstehend ankündigt.

Italien. Rom, 6. März. Empfangsvorbereitungen werden für den morgen eintreffenden Herzog von Aosta getroffen.

Türkei. Konstantinopel, 7. März. Man versichert, der Sultan beabsichtige das Großvezirat aufzuheben, und statt dessen einen Kabinettschef zu ernennen, Ministerverantwortlichkeit einzuführen und sich in beständigen unmittelbaren Verkehr mit allen Ministern zu setzen.

Spanien. Madrid, 6. März. Zwischen der Regierung und den Radikalen hat sich eine Annäherung vollzogen. Es ist wahrscheinlich, daß eine Versöhnung zu Stande kommt. Es besteht die Absicht der Bildung eines Versöhnungsministeriums, worin die Radikalen durch Figuerola, Rivero, Moriones und Perales als Minister ohne Portfeuille vertreten wären.

Amerika. New York, 6. März. Gestern Abend fand zu New Orleans ein blutiger Zusammenstoß zwischen der Polizei und der Miliz statt. Lebere griff die Polizeistation an und wurde mit Artillerie zurückgeworfen. Es werden ein Todter und zehn Verwundete gezählt. Die Miliz räumte beim Eintreffen der Bundesstruppen das Feld.

Unterhaltendes.

Die Löwenbändigerinnen.

Novelle
von J. Krüger.
(Fortsetzung.)

In einem großen Bankgeschäfte war die Stelle eines ersten Buchhalters frei geworden. Auf die Verwendung des Rentiers, der mit dem Inhaber dieses Geschäfts seit lange befreundet, und unter der Verbürgung, daß Paul dieser Stelle geschäftlich gewachsen sein würde, war dieselbe ihm für den jungen Ehemann zugesagt, und sobald er mit seiner Gattin in der Residenz anlangte, konnte er den ihm bestimmten Platz antreten.

Nach der ersten freudigen Bewillkommnung von Seiten der Eltern und ihren Freunden, unter denen die Brautleute Clara und Franz von Kornberg sie mit einem wahren Herzensjubel empfingen, hatte der alte Ottmer seinem Sohne sogleich mitgetheilt, welsch eine ehrenvolle Thätigkeit er ihm wieder eröffnet und die Hoffnung ausgesprochen, daß er jetzt mit der Vergangenheit gebrochen und die alte Löwenhaut, sein Dandythum, für immer abgeworfen habe.

Die Antwort, die ihm Paul gab, war eine befriedigende.

Er wolle, erwiderte er, sich gern wieder dem Geschäftsleben widmen. Für die langweiligen Stunden, die er auf dem Comptoir zubringen müßte, würden ihn die traulichen an der Seite seiner lebenswürdigen, geistvollen Gattin entschädigen.

Wehrlich wie der Rentier für Paul's Zukunft, hatte der Geheimrath für die seines Sohnes gesorgt.

Während der Hochzeitsreise seines Freundes Paul war Franz als Secretair in das Ministerium des Innern getreten. Sein Vater hatte das durch seinen Freund, den Minister selbst, möglich gemacht.

Wie Paul Ottmer, hatte auch er seinem wilden Treiben entsagt und sein Glück in dem schönen Brautstande mit Clara gefunden, die ihn so zu fesseln gewußt, daß er der Hochzeit mit der Ungeduld eines sterblich Verliebten sich entgegenesah.

Nach der Rückkehr des Ottmer'schen Ehepaares war dieselbe denn auch bald gefeiert und der Herzensbund durch den feierlichen Spruch des Priesters. „Nur der Tod soll Euch von einander scheiden,“ besiegelt worden.

Da die Sitte, eine Hochzeitsreise anzutreten, werden durfte, wollte man sich nicht dem Spotte der vornehmen Welt aussetzen, so hatten Franz und Clara trotz der rauhen Jahreszeit, sich auch zu diesem ebenso lächerlichen als häufig die Gesundheit der Neudermählten gefährdeten Gebrauch bequemt, zu einem Gebrauche, welcher die ächte Poesie der Flitterwochen vollständig vernichtet, da die erlaubten ungeschuldigen Freuden, welche die junge Ehe gewährt, nicht in dem wohlgegerichteten Heim, sondern in dem ersten besten Gasthose genossen werden.

Nach dem Wunsche Clara's hatte die Reise aber nur vierzehn Tage gewährt. Dann hatten sie ihren Einzug in den Tempel der Häuslichkeit gehalten, wo die Genien des Friedens und der Liebe, wie es den Anschein hatte, ihrem Glück Dauter geben würden.

Die Hoffnungen, welche die Eltern der jungen Paare auf die Ehe gesetzt, gingen nun auch während des nun folgenden Jahres in Erfüllung.

Franz von Kornberg zeichnete sich als geschickter, fleißiger Arbeiter in seinem Ministerium, Paul Ottmer ebenso in dem Bankgeschäfte aus. Der Frühling wie der darauf folgende Sommer wurde noch in vorzüglichster Weise verlebt und was man genoß, wurde gemeinschaftlich genossen.

Der Geheimrath und seine Gattin, der Rentier und seine Dorothea triumphirten.

„Wir haben es ja gewußt,“ sagten sie oft, „daß die Ehe unsere Löwen zähmen würde. Wenn die Priester des Alterthums auch in anderer Hinsicht manches Unheil gestiftet haben, daß sie das heilige Institut der Ehe gegründet, hat doch den reichsten Segen über die Menschheit gebracht.“

Freilich machte der Rentier dabei im Stillen die Bemerkung, daß dies Institut mitunter noch an einiger Unvollkommenheit leide, die aus den Nerven mancher Frauen hervorgehe — er dachte dabei an seine Dorothea — aber in Bezug der Ehe seines Sohnes und dessen Freundes Franz war er doch mit dem Geheimrath einerlei Meinung.

Als aber der Winter wieder erschien und bis zur Mitte fortgeschritten war, da zeigten die jungen Frauen weniger glückliche Miene, als in den bis jetzt verflossenen Monaten ihrer Ehe.

Clara, die als Mädchen und auch noch später die personifizierte Fröhlichkeit gewesen, wurde auf einmal schweigsam und übellunig und wenn ihre Eltern sie nach der Ursache dieser Verstimmung fragten, so schüttelte sie anhaltende Migraine vor. Bekanntlich bedienen sich die meisten Frauen der vornehmen Gesellschaft dieser Ausrede, wenn sie ein sie betrübendes Geheimniß verbergen wollen.

(Fortsetzung folgt.)

Mannigfaltiges.

— (Ein todtgeglaubter Gatte.) Aus Boulgezac in der Charante meldet ein dortiges Blatt einen Vorfall, der den Juristen viel zu denken giebt. Ein Mobiltgardist aus diesem Dorfe war von den Preußen gefangen genommen worden. Er gab keine Nachrichten mehr von sich. Nach etwa vierzehn Monaten wurde er ins Todtenbuch eingeschrieben, und die Witwe verheirathete sich wieder, nachdem sie die gesetzmäßige Frist abgewartet hatte. Sie verlebte glückliche Flitterwochen mit dem neuen Freunde ihres Herzens, vier Monate dauerte schon der neue Bund ohne Trübung — da klopfte eines Tages ein Mann an der Thür des Hauses zu Boulgezac, und auf das Herein erscheint — Jean, der todtgeglaubte Mobiltgardist. Selbst Salomon käme in Verlegenheit, müßte er den Kasus entscheiden, umso mehr, als die zweite Ehe nicht ohne Folgen geblieben.

Gedankenblitze.

Schon Manchen hat die Zunge um den Kopf gebracht.

Ist dein Freund von Honig, so ist ihn nicht ganz auf. (Orientalisches Sprüchwort.)

Bist du der Ambos, so hab Geduld;

Bist du der Hammer, so tritt hübsch ein.

Hast Du das Wort geändert, so herrscht das Wort über Dich; hast Du es nicht über Deine Lippen gebracht, so herrschest Du über das Wort.

Wer den Blick nicht versteht, versteht auch das Wort nicht.

Verlegenheit ist die Fessel der Rede; Schweigen der Lehrer der Rede.

Zweifelbige Charade.

Die Erste kämpfet ewig mit der Zweiten,
Und bald muß sie, bald ihre Feindin unterliegen;
Doch kannst Du mir den einen Fall wohl deuten,
Wenn sie sich einen, um die Erste zu beslegen?

Bekanntmachungen.

Stadt Gmünd.

Haus-Verkauf.



Herr Christoph Schwarz, Kunstmüller in Unterlochen, setzt sein dahier befindendes Anwesen, No. 626/627, die seitherige Waldhornwirthschaft in der Franziskanergasse unter der Hand dem Verkaufe aus.

Dasselbe besteht in 1 theils zwei- theils dreistöckigen Vordergebäude und einem mit diesem verbundenen zweistöckigen Hintergebäude, beide mit sehr ausgedehnten Räumlichkeiten und in gutem baulichen Zustande, nebst 19 Ruthen haltendem Hofraum.

Es ist für jeden Zweck ganz günstig, in Mitte der Stadt, in unmittelbarer Nähe vieler Gold- und Silberfabriken gelegen und eignet sich nicht nur zum Betrieb einer Wirthschaft, sondern auch zu jedem offenen Geschäft, insbesondere aber auch zu Einrichtung einer Fabrik, als solche es jetzt schon theilweise benützt wird.

Hinsichtlich der Zahlung des Kaufpreises können dem Käufer ganz vortheilhafte Bedingungen gestellt werden.

Liebhaber sind eingeladen, das Anwesen zu besichtigen, wozu ihnen täglich Gelegenheit gegeben wird und sich mit dem unterzeichneten Beauftragten des Eigenthümers in's Vernehmen zu setzen.

Den 6. März 1873.

Matheschreiber Feigl.

Audersberg.



Auswanderer nach Amerika



empfangen die Annahme-Scheine auf die berühmten Bremer, Hamburger und Liverpooler Dampfschiffe bei Unterzeichnetem zu denselben fixen Preisen wie in den Häfen selbst.

Der concessionirte Bezirks Agent:

C. G. Breuninger.

Die in den Kreisen der Hausfrauen

rühmlichst bekannte Schriftstellerin Henriette Davidis äußert sich über den **L. W. Eger'schen Fenchelhonig***) in folgendem Briefe an dessen Erfinder und Fabrikanten:

„Ehr geehrter Herr Eger! Zu meiner großen Freude hat sich Ihr Fenchelhonig bei meiner brustkranken Schwester und Andern, welchen ich davon mitgetheilt habe, so höchst wirksam erwiesen, daß ich mich zum Dank gegen Sie verpflichtet fühle und um gef. rasche Besorgung einer neuen Sendung von 3 Duzend ganzen Flaschen bitte.“

Mit hochachtungsvoller Empfehlung

Dortmund, 13. Mai 1872. **Henriette Davidis** Schriftstellerin.

*) Der bei Hals- und Brustleiden so sehr bewährte **L. W. Eger'sche Fenchelhonig** wird seines großen Absatzes wegen vielfach nachgepfuscht, weshalb das Publikum in seinem eigenen Interesse beachten muß, daß das ächte Fabrikat, kenntlich an Siegel, Facsimile und im Glase eingebraunten Firma von **L. W. Egers** in Breslau, nur allein zu haben ist bei

Heinrich Hohly in Welzheim.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Dr. D. Killisch, Berlin, Dossensstraße 45. Augenblicklich über Tausend Patienten in Behandlung.

C. L. Unterzuber'sche

Buchdruckerei

WELZHEIM.

Geschmackvolle rasche Ausführung.

Billigste Preise.

Adress- und Visiten-Karten.

Briefköpfe.

Preis-Listen.

Etiquetten.

Tabellen.

Ankündigungen.

Hochzeits-Prodigten.

etc. etc.

Verlobungs- & Hochzeits-Karten.

Circuläre.

Avise.

Fakturen.

Rechnungen.

Statuten.

GRABEDEN.

etc. etc.

Original Rigaer Wein, Rhein- & See-Weinsamen,



Rheinischen Saaf- und dreiblättrigen Kleesamen, sowie auch schöne

Saaf-Wicken

empfehle ich in schöner und ächter Waare zu den billigsten Preisen.

Gottfried Kreeb, Setzer.

Leinecksmühle.

200 Säcke Spreuer,

sowie 2 bereits noch neue

Mühlsteinsargen

verkauft

Leinecksmüller Ginderer.

Lungenschwindsucht ist heilbar!

bewiesen in einem Buch, welches soeben in Achter Auflage erschien und dem bereits viele Tausende einen neuen Lebensfrühling verdanken. Das Heilverfahren ist Jedermann klar verständlich dargestellt von M. Auerbach. **Kur einfach, Kosten gering, Ueberall anwendbar, Erfolg radical.** Zu beziehen gegen Baarzahlung von 1 Thlr. 5 Sgr. = 2 fl. = 4 Gros. 40 Cts. von

J. V. Albert

Wittenberg,

Maximiliansstr. Nr. 37.

Däfern,

Obramt's Backnang.

Obstbäume-Verkauf.

Ich habe 50 Stück veredelte, zum Versehen hinlänglich erstarrte, noch im Boden stehende Obstbäume zu verkaufen.

Den 4. März 1873.

Friedrich Degele.

Anerkennung.

Schon seit längerer Zeit litt ich stark an Husten, Heiserkeit und Halsschmerzen, und war dadurch kaum mehr der Sprache mächtig. Durch Anrathen kaufte ich mir bei Herrn Albert Flasche 1/2 Flasche von dem **weißen Kräuter-Brust-Syrup** und erkreute mich nach Verbrauch der zweiten Flasche wieder der vollständigen Gesundheit, so daß ich mich veranlaßt fühle, hiermit dankbar meine Anerkennung auszusprechen, wie alle ähnlich Leidende auf dieses Heilmittel noch besonders aufmerksam zu machen.

Straupitz bei Hirschberg (Schlesien) im December 1872.

August Ziegel.

Niederlage bei Kaufmann Tag in Welzheim.

Welzheim.

Liederkränz.



Produktion desselben am
nächsten **Mittwoch den 12. d. Abends 8 Uhr**
im Saale des Gasthauses zum Stern, wozu alle Freunde des Gesanges
freundlich eingeladen werden.

PROGRAMM.

- | | |
|--|---|
| 1) Wir sind ein festgeschlossener Bund. | 6) Was schimmert dort auf dem Berge. |
| 2) Trittst im Morgenroth daher. | 7) Was hör ich draußen vor dem Thor. |
| 3) Es liegt ein Weiler fern im Grund. | 8) Ich hab einen Kelch gefunden (Quartett.) |
| 4) Reise, Reise, fromme Weise. (Quartett.) | 9) Wer hat denn 's Bier umgeschütt. |
| 5) Schon glänzt die goldne Sonne. | 10) Schön ist die Nacht. |

Der Ausschuss.

Welzheim.

Geschäfts-Empfehlung.

Auf herannahendes Frühjahr erlaube ich mir, mich einem hiesigen und
auswärtigen Publikum in aller in mein Fach einschlagenden Arbeiten, als

**Schreiben und Vergolden von Firma's,
Wirthschilben, Herrichten des Verzuges der
Häuser, Oelfarbanstrich jeder Art etc.,**

angelegentlichst zu empfehlen und sichere bei dauerhafter Ausführung stets
die billigsten Preise und prompte Bedienung zu.

Zugleich bringe ich meine mit den neuesten Dessins aus-
gestattete Tapetenmusterkarte in empfehlende Erinnerung.

Georg Segel,
Maler und Lackier.

Säckelschneid-Maschinen

von Thlr. 23. an franco jeder Bahn-
Station.

3 jähriger Garantie und 14 tägiger Probezeit

Ph. Mayfarth & Comp., Maschinenfabrik, Frankfurt a. M.

Abbildungen und Beschreibungen auf Wunsch franco und gratis.

G m u d.

Empfehlung

von

Bandagen und chirurg. Artikeln.

Ich erlaube mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich aus den ersten, best-
renommirten Fabriken mir ein gut assortirtes Lager vorzüglichster Bandagen und chirurg.
Artikel, als z. B. Bruchbänder, Leib- & Augenbinden, Suspensorien,
Flanell- & Leinwandbinden, Frotirtücher, Frotirwaschhandschuhe, Draht-
schienen, Augen- & Nasentoucheen, Sphygmomen, Respiratoren, Katheter,
alle Sorten Spritzen, sämtliche chirurg. Gummi-Waaren (Siebentel, Caughütchen,
Luftkissen, Gummistrümpfe etc.) etc. etc. beigelegt habe und empfehle solches unter Zusicherung
billiger Preise sowohl den Tit. Herren Ärzten und Wundärzten, wie auch einem verehrl.
Publikum.

Für Letzteres dürfte es von besonderem Werthe sein, daß ich zugleich Sachmann
bin und daher namentlich betreffs der Wahl und richtigen Anlegung von Bandagen genaue
Anleitung und Auskunft erteilen kann.

Achtungsvoll

Carl Rieger, Wund- & Geburtsarzt.

Welzheim.

Offene Lehrlingsstelle.

Unter günstigen Bedingungen und guter
Behandlung findet ein junger Bursche bei
mir eine Lehrstelle.

Maurerstr. Lämmle.

Grumbach.

2 bis 3 Schreiner

finden dauernde Arbeit bei

Joh. Schmid,
Schreiner.

München.

Grassamen-Empfehlung.

Die Unterzeichnete hat halb englisches
und halb italienisches Nagras zu ver-
kaufen.

Bei Abnahme von 1—10 Pfd. à 12 fr.

" " " 10—25 " " 10 fr.

" " " 25 Pfd. u. mehr " 9 fr.

Gutsbesitzer

J. Hofmann.

Säger-Gesuch.

Ein im Sägen von hartem Holze
ganz tüchtiger Säger, welcher gute
Zeugnisse aufweisen kann, findet auf
einer Sägmühle, wo meistens Kunden-
holz geschnitten wird, das ganze Jahr
gegen guten Lohn dauernde Beschäf-
tigung. Frankirte Offerten sind zu
richten unter Chiffre A. U. 4111 an
die **Süddeutsche Annoncen-
Expedition in Stuttgart.**
Königsstraße 40, I. neben dem Bazar.

Welzheim.

Circa 40 Centner schönes, gut einge-
heimstes

Heu

hat zu verkaufen

J. Straub's Wittve
beim Spital.

Für die Zweckmäßigkeit Inserate auch
Lokalblättern

zuzuweisen, sprechen:

Billige Insertionspreise

Vollständige Verbreitung in betr.

Stadt, Kreis, Bezirk;

Mäßiger Umfang des Blattes, wel-
cher das Leben des ganzen Stoffes
ermöglicht,

zumal die meisten Abonnenten nicht
von Inseraten übersättigt;

Das Interesse, welches sie durch
ihren lokalen Inhalt für Jeden be-
sitzen und die hieraus entspringende
Nothwendigkeit von allen gehal-
ten zu werden.

Zur Vermittlung von Inseraten
in alle Zeitungen empfiehlt sich die
Süddeutsche Annoncen-Expedition,
Stuttgart,

Königsstraße 40, I. Etage.

Geld-Sorten vom 7. März 1873.

20-Francs	"	9. 20 ¹ / ₂ —21 ¹ / ₂ .
Souverains	"	11. 48—50.
Imperials	"	9. 40—42.
Pr. Friedrichsd'or . fl.	"	9. 57—58.
Holl. fl. 10.	"	9. 52—54.
Pistolen	"	9. 39—41.

Neueste Nachrichten.

München, 7. März. Nach Mitthei-
lungen aus Berlin ist die Aufnahme des
bayerischen Militär-Geschworenen-Verfahrens
in die deutsche Militär-Strafgerichts-Ord-
nung wahrscheinlich.

Vissalon, 6. März. Die amtliche
Zeitung veröffentlicht ein Decret, welches
die Reservisten einberuft.